

# Vorwort

Zunächst wirkte die Autorin im DFG-Projekt „Reformforderungen zum Familienrecht und zur Rechtstellung der Frau in der Zeit des Kaiserreichs und der Weimarer Republik 1975–1933“ mit. Ihre veröffentlichte Arbeit über die Reformforderungen der ersten deutschen Juristinnen in der Weimarer Republik regten sie zu weiterer Forschung an. Es folgten die hilfreichen Anregungen des Doktorvaters Stephan Meder und seiner wissenschaftlichen Mitarbeiter, begleitet von Werner Schuberts Rezension in der Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte. Die wohlwollenden Hinweise des Zweitgutachters, Professor Wolfgang Wurmnest, nunmehr Universität Augsburg, machten der Autorin Mut, den transnationalen und transatlantischen Kontext der Arbeit zu schärfen. Schließlich forderte Gerhard Köblers Rezension in der Zeitschrift integrativer europäischer Rechtsgeschichte über eingangs erwähnte Arbeit auf, die interdisziplinären Ansätze in Leben und Werk Marie Munks näher zu betrachten und ein für den Juristen unwegsames Gelände zu betreten. Die vorliegende werkbiografische und rechtshistorische Arbeit wurde von der Juristischen Fakultät der Gottfried-Wilhelm-Leibniz Universität Hannover als Inauguraldissertation angenommen. Für den Blick aus verfassungsgeschichtlicher Expertise und das konziliante Prüfungsverfahren in diesem werkbiografisch breiten Forschungsansatz ist dem Prodekan der Juristischen Fakultät, Professor Hermann Butzer, aufrichtig zu danken.

Die Arbeit eröffnet den Blick zum einen auf die transnationalen und transatlantischen Einflüsse in den historischen und rechtshistorischen Entwicklungen, zum anderen auf eine Novellierung des Rechts, die mit einer Novellierung der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse, der Gerichtsstruktur und juristischer Ausbildungsstrukturen verbunden ist. Weiterhin wird mit dieser Werkbiografie eine Persönlichkeit vorgestellt, die bereits vor fast hundert Jahren die nationalen Grenzen und die fachdisziplinären Grenzen des wissenschaftlichen Umgangs mit dem Recht empirisch und methodisch transzendiert hat: Marie Munk, jüdischer Herkunft, evangelischer Konfession, eine der ersten Juristinnen Deutschlands, war eine der ersten und wenigen Wissenschaftlerinnen die nach ihrer Emigration in die Vereinigten Staaten im Sinne von Diversität in der Wissenschaft gemeinsam mit anderen deutschen emigrierten und amerikanischen Wissenschaftlern über nationale Grenzen hinweg zusammenarbeitete. Ausgewählte Literatur wurde bis zum Frühjahr 2014 berücksichtigt. Der Margaret Storrs Grierson Award des Sophia Smith College in Northampton (Massachusetts) hat die Arbeit großzügig und anerkennend vorangebracht.

September 2014  
Oda Cordes